

# Vom Helfer zum Hilfesuchenden

Christian Esselbach, Gemeindeführer Freiwillige Feuerwehr  
Kronshagen zum Brandereignis im eigenen Feuerwehrhaus  
Februar 2017



Brandereignis Feuerwehr Kronshagen Feb. 2017 Foto: H.Bauer LfV SH

Februar 2017, es ist kalt, es regnet, es liegen Schläuche umher, Stimmengewirr, Blaulicht spiegelt sich in den Pfützen, Fernsehteams, Reporter, Interviews und O-Ton, es liegt ein leichter Brandgeruch in der Luft.

Ein Geruch, den man von vielen Einsätzen kennt, aber dennoch ist es irgendwie anders dieses Mal. Alarm war kurz vor 04:00 Uhr, seitdem sind 10 Stunden vergangen.

Unsere Fahrzeughalle liegt in Trümmern, alle Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände wurden ein Raub der Flammen. Ein Teil der Halle ist eingestürzt und liegt auf den Wracks der Löschfahrzeuge. Hier und da blinken noch die Lampen der Einsatzfahrzeuge, der Anlasser eines HLF dreht von selbst und verstummt irgendwann. Ich habe das Gefühl, unsere Fahrzeuge wehren sich gegen ihr sicheres Ende, welches unausweichlich kommen wird - und dann ist Ruhe.

„Mensch Christian, was machen wir denn jetzt, wie soll es denn weitergehen?“, fragt mich ein Kamerad und fasst mir von hinten auf die Schulter. Ich drehe mich um und blicke in ein trauriges, übermüdetes Gesicht, ich blicke in rote Augen, die sich langsam mit Tränen füllen.

„Niemand ist verletzt, das ist das Wichtigste und den Rest bekommen wir auch irgendwie hin, das machen wir schon!“, will ich ihn aufmuntern und lächle ihn an.

Ich habe ein schlechtes Gefühl, weil ich eigentlich nicht weiß wie es jetzt weitergeht. Im Einsatz habe ich immer einen Plan B, jetzt kreisen meine Gedanken um Ausschreibung, Ersatzbeschaffung, Bürokratie, Lieferfristen.



Brandereignis FF Kronshagen Foto: H. Bauer LfV SH

Jetzt sind wir eine Feuerwehr ohne Fahrzeuge, ohne Helme, ohne Handschuhe, ohne alles, was man so braucht, um anderen Menschen Hilfe zu leisten. Wir stehen plötzlich auf der anderen Seite.

Vom Helfer, vom Retter zum Hilfesuchenden, denke ich. Dann plötzlich klingelt mein Telefon: „Feuerwehr Güstrow hier... haben gerade Nachrichte gesehen, wenn du ein Löschfahrzeug brauchst, dann melde dich.“ Wieder Telefon: „Moin, BF Kiel hier, großer Mist bei euch. Der Oberbürgermeister hat gefragt was wir machen können ... Ihr bekommt unser Schul-HLF und ein TLF, das eigentlich verkauft werden sollte und aus der Kleiderkammer Einsatzschutzkleidung. Sag Bescheid wann du das holen willst.“ Ein Feuerwehrausrüster kommt mit einem Transporter vorbei und bringt Helme, Stiefel und Kleinmaterial. Meine Stimmung und die der Kameradinnen und Kameraden wird besser.

Ich gebe die guten Nachrichten weiter und es geht ein Ruck durch die Mannschaft. Die Chaosphase ist beendet und wir schalten um auf Stabsarbeit. S1, S2, S3, S4 usw. wie auf der Feuerweherschule gelernt. Der Zug nimmt Fahrt auf. Am Nachmittag des Brandtages sind wir in Teilen wieder einsatzbereit und untergebracht in den Hallen des Bauhofes Kronshagen.

Wir stellen schnell fest, wir brauchen niemanden anzurufen. Wehren, auch über das Kreisgebiet hinweg, melden sich von alleine. Eckernförde, Güstrow, Itzehoe, Büdelsdorf, Brunsbüttel, Hanerau-Hademarschen sind nur einige davon, die Anteilnahme und Hilfsangebote sind umfangreich.

Sicher auch dadurch, dass es ein sehr großes Medienecho gab. Interviews in Fernsehen, Radio und Printmedien begleiteten uns in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten. Das Beste: Das Innenministerium meldet sich und teilt mit, dass der Ministerpräsident und der Innenminister beschlossen haben, uns von der Ausschreibungspflicht zu endbinden. Es würde einfach zu lange dauern, bis die Ausschreibungen durch und die Bestellungen raus sind. Von der Landesfeuerweherschule bekommen wir ein HLF und den alten Rüstwagen geschenkt.

Glück im Unglück ist dann auch, dass die Versicherungslast des gesamten Gerätehauses regelmäßig überprüft worden war und somit auch keine Unterdeckung des Schadens vorliegt. Bei der Vielzahl der Gerätschaften und Neuerungen, die fortwährend eingeführt werden, kann einiges zusammenkommen, was nach einem solchen Schaden dann einfach nicht genügend gedeckt ist.

Das Jahr vergeht dann wie im Flug, aber bei Weitem nicht stressfrei, wie man sich denken kann.

Baubesprechungen, Zwischenabnahmen, Fahrzeugabnahmen bei Herstellern, Einsätze und und und...

Dann der Tag des Einzuges, knapp ein Jahr nach dem Totalverlust. Eine außergewöhnliche Leistung aller Beteiligten. Das Engagement der ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden, Verwaltung und Gewerke war sensationell und bemerkenswert.

Brauchen tut man das nicht noch einmal und wir stehen seitdem wieder auf der richtigen Seite. Nicht mehr Hilfesuchender, sondern Helfer.

Mit großem Dank an alle Mitwirkenden herzlichst,  
Christian Esselbach

Gemeindewehrführer  
Freiwillige Feuerwehr Kronshagen



Ein Teil des Neubaus der Fahrzeughalle der FF Kronshagen. (Quelle: FF Kronshagen)

## Mit den Menschen für die Menschen im Land

